



ithf



INSTITUT FÜR THEOLOGIE  
UND FRIEDEN

**Arbeitsbericht**  
August 2022 bis Juli 2023

# INHALTSVERZEICHNIS

05 Editorial

07 Beirat

## FORSCHUNG

Friedensethische Auseinandersetzung  
mit aktuellen Problemfeldern

10 **Terrorismusbekämpfung als ethische  
Herausforderung**  
Probleme einer Antiterrorismus-Ethik (ATE)

12 **Recht und Ethik im bewaffneten Konflikt**  
Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung des  
humanitären Völkerrechts

14 **Friedenskonsolidierung kritisch betrachtet:  
Staatsaufbau oder Stabilisierung?**

16 **Germany's Policy in West Africa:  
statebuilding, stability and security**

18 **Spalten statt versöhnen?!**  
Zur ethischen Beurteilung von Prozessen von  
*statebuilding* unter besonderer Berücksichtigung  
der Rolle religiöser Akteure

20 **Religionen in den Krisengebieten Irak und Syrien**

22 **Die Auswirkungen unbeabsichtigter Folgen  
gezielter Sanktionen im Fall Iran**

24 **Friedens- und Konfliktethik im Spannungsfeld  
zwischen Ethik und Recht**

26 **Europäisches Doktorandenkolloquium**

## **FORSCHUNG**

Friedensethik in der abendländischen  
Geistesgeschichte

- 30 **Lateinisch-deutsche Edition**  
„Hugo Grotius: *De iure belli ac pacis*“
- 32 **Italienisch-deutsche Edition Taparelli: *Naturrechtslehre***  
Eine theoretische Abhandlung über das Naturrecht auf der  
Grundlage der Erfahrung

## **VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE**

- 34 **Veranstaltungen und Symposien des Instituts**
- 40 **Vorträge, Podien, Interviews**

## **FORSCHUNGSTRANSFER**

- 48 **Kooperationen / Kommissionen**
- 49 **Lehrtätigkeit**

## 51 **BIBLIOTHEK**

## **PUBLIKATIONEN**

- 58 **Studien zur Friedensethik**
- 59 **Weitere Publikationen**

INSTITUT FÜR THEOLOGIE UND FRIEDEN

# Team



# EDITORIAL

Im zweiten Jahr des Krieg Russlands gegen die Ukraine ist ein Ende nicht absehbar und die Positionen über einen Waffenstillstand liegen weiter auseinander denn je. Während Verhandlungsversuche derzeit (noch) ins Leere zu laufen scheinen, hat sich die Kriegsführungen sehr dynamisch verändert. Exemplarisch stehen dafür die Bedeutung von Drohnen einerseits und die Entgrenzung durch Russlands direkte Angriffe auf zivile Infrastruktur. Über soziale Medien kommuniziert der ukrainische Präsident Selenskyi täglich mit seinem Volk und organisiert den Widerstand zuhause und in der Welt derjenigen, die Russlands Überfall als Bedrohung der Freiheit wahrnehmen. Demgegenüber versucht die russische Führung nicht nur gegenüber der eigenen Bevölkerung, sondern weltweit ihren Krieg als antikoloniale Verteidigung gegen die Übermacht des Westens zu stilisieren. Präsident Putin versucht nicht ohne Erfolg seine imperialen Ambitionen mit den erforderlichen Gewichtverschiebungen in der internationalen Ordnung zu verknüpfen. Es sollte zu denken geben, dass er dafür einen Resonanzboden im Globalen Süden findet. Auch das Scheitern der internationalen Missionen in Afghanistan und die politischen Veränderungen in der Subsahara-Afrika erfordern konzeptionelle, politisch-ethische Reflexionen über die deutsche und europäische Außen- und Sicherheitspolitik.

Unsere friedensethische Forschung bewegt sich in den skizzierten Spannungsfeldern, wie der Arbeitsbericht aufweist. Und zugleich befindet sich das Team der Wissenschaftler/innen in einem Veränderungsprozess: Prof. Dr. Hajo Schmidt schließt zum Jahresende sein Forschungsprojekt zur Anti-Terrorismusethik ab und scheidet aus dem Institut aus. Seit Oktober 2022 verstärkt Prof. Dr. Andreas Trampota das Team als Projektleiter, ebenso wie Dr. Jochen Reidegeld als externer Wissenschaftler. Im kommenden Jahr wird

der Kath. Militärbischof eine(n) neuen Direktor/in ernennen: Nach 28 Jahren als Leiter des Instituts gehe ich zum Jahresende in den Ruhestand; PD DDr. Bernhard Koch wird das Institut kommissarisch leiten. Wichtig ist mir, für langjährige, vielfältige Zusammenarbeit vielen Kolleg\_innen auch persönlich zu danken; dazu wird es noch Gelegenheit geben.

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

# BEIRAT

- Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Goethe Universität, Frankfurt/M., Vorsitzender
- Prof. Dr. Dirk Ansorge, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/M.
- General a. D. Marcus Bentler
- Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Eberhard Karls Universität, Tübingen
- Prof. Dr. Thomas Elßner, Berlin
- Prof. Dr. Alexis Fritz, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
- Prof. Dr. Anna Geis, HSU Universität der Bundeswehr, Hamburg
- Prof. Dr. Marco Hofheinz, Leibniz Universität, Hannover
- Prof. Dr. Katharina Klöcker, Ruhr-Universität, Bochum
- Prof. Dr. Claus Kreß, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Michael Reder, Hochschule für Philosophie, München
- Prof. Dr. Mary-Ellen O'Connell, University of Notre Dame, Indiana, USA
- Msgr. Rainer Schadt, Leitender Militärdekan, Kiel (bis 2023)
- Prof. Dr. Ursula Schröder, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
- Dr. Niklas Schörnig, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M.
- MD Thorsten Stemmer, Leitender Militärdekan Kiel
- Prof. Dr. Markus Vogt, Ludwig-Maximilians-Universität, München





# **FORSCHUNG**

Friedensethische  
Auseinandersetzung mit  
aktuellen Problemfeldern

Prof. Dr. Hajo Schmidt

**TERRORISMUSBEKÄMPFUNG ALS ETHISCHE HERAUSFORDERUNG**

# Probleme einer Anti- terrorismus-Ethik (ATE)



Die Arbeit im Berichtsjahr konzentrierte sich wesentlich darauf, die einzelnen Blöcke des projektierten Abschlussberichts aufeinander abzustimmen. Als da sind:

- Der Problemaufriss, der das mediale Jahrhundertereignis ‚9/11‘ politisch wie ethisch würdigt und zugleich zum Anlass einer doppelten Dekonstruktion nimmt, indem er es in seine (Vor-)Geschichte stellt und dessen Folgen („Global War on Terror“, „Kampf der Kulturen“) den ethischen, politischen und wissenschaftlichen Bedenken der ‚Nuller Jahre‘ aussetzt.
- Vor diesem Hintergrund bedenkt der zweite Block Gehalt und Anspruch des Bischofswortes „Terrorismus als ethische Herausforderung“, Ankerschrift des Projekts von 2011. Neben der Würdigung der rechtsethischen Leistung des Textes erarbeitet der zweite Block auch dessen Blind- und Leerstellen sowie projekteigene methodologische Prinzipien, die eine ethisch umfassende Erörterung des ‚islamistischen‘ Terrorismus aufgreifen sollte.
- Hierzu gehört vor allem die Phänomenologie terroristischer, näherhin salafistisch-dschihadistischer Strömungen und

Organisationen, deren Taten und Entwicklung nicht verstanden werden können ohne Blick auf (politik-induzierte?)

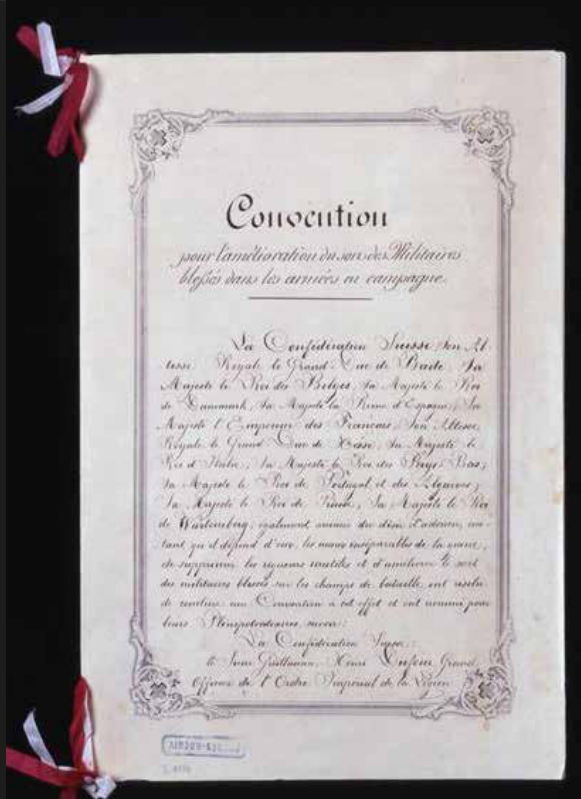
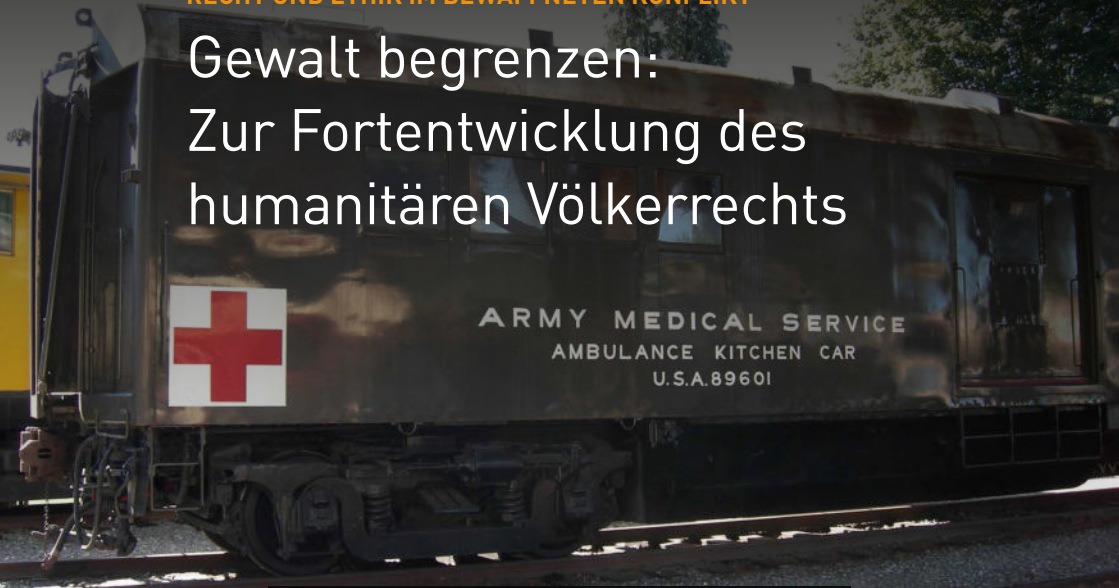
- Veränderungen im islamischen Religions- und Gesellschaftsverständnis wie signifikante Radikalisierungen in der Auslegung zentraler islamologischer Begriffe. Beide Betrachtungsweisen werden angewandt auf den globalen wie auf Varianten des europäisch-endogenen („home-grown“) Terrorismus.
- Sichten ‚des Islam‘ auf diese inter- wie intrakulturell spannungsreichen und gewaltträchtigen Prozesse kommen im vierten Block ebenso zur Sprache wie wissenschaftliche Positionen, deren Erschließung der Bedeutung menschlicher Leidenschaften und psychisch-existenzieller Grundbefindlichkeiten (Angst, Hass, Demütigung) für die Ausgestaltung sozialer Konflikte der Beurteilung und ethischen Disziplinierung von Terrorismus und Antiterrorismus neue Tiefe und größere Realitätsverhaftung verleihen mögen.



**Prof. Dr. Hajo Schmidt**  
Projektleiter · Extern

RECHT UND ETHIK IM BEWAFFNETEN KONFLIKT

# Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung des humanitären Völkerrechts

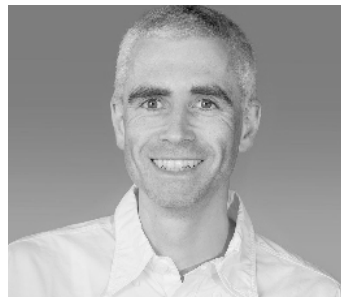


Wenn wir heute von Kriegen sprechen, dann haben wir keine Schlachtenkonstellationen mehr im Blick, wie sie im 19. Jahrhundert das Kriegsbild prägten, sondern die Vermischung militärischer, terroristischer und außermilitärischer Gewalthandlungen, wie sie z. B. mit dem Begriff der „hybriden Kriegsführung“ zum Ausdruck gebracht werden soll. Dadurch kam der philosophisch-ethischen Reflexion auf das Humanitäre Völkerrecht neue Bedeutung zu. Die zentrale Studie aus dem Projekt widmete sich der neueren anglo-amerikanischen Diskussion zum *ius in bello* und wurde 2019 unter dem Titel *„Der Gegner als Mitmensch. Walzer, McMahan und die ethische Kritik am Humanitären Völkerrecht“* von der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Habilitationsschrift im Fach Moraltheologie angenommen. Die Arbeit erschien im laufenden Berichtszeitraum unter dem genannten Titel bei Aschendorff/Münster als 71. Band der Reihe „Studien zur Friedensethik“.

Aber auch in anderen Formaten wurde das Forschungsprojekt vorangetrieben, insbesondere durch Vorträge, vom Projekt organisierte Tagungen, schriftliche Beiträge und Bücher. Nach internationalen Tagungen in Washington D. C. (2010),

Hamburg (2010 und 2011) und Köln (2012) steht seit geraumer Zeit die Debatte um die waffentechnischen Innovationen, insbesondere um militärische Robotik – ferngesteuert oder „autonom“ – im Forschungsmittelpunkt. Diesem Schwerpunktthema widmeten sich bereits im Jahr 2013 eine große, vom Projekt organisierte Konferenz am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg und eine mitveranstaltete Tagung in Bern (2014). Um über die Reflexionen auf die Technik das Ethos selbst nicht aus dem Blick zu verlieren, wurde im Oktober 2015 ein neuerlicher Workshop mit dem Titel „Ritterlichkeit“ am Forschungskolleg Humanwissenschaften durchgeführt und 2019 bei Nomos Baden-Baden verlegt.

Zwei aktuelle inhaltliche Schwerpunkte des Projekts betreffen Fragen militärmedizinischer Ethik (in Verbindung mit dem ICMM [Center of Reference for Education on IHL and Ethics Zürich]) und solche des Kulturgüterschutzes in bewaffneten Konflikten.



**PD Dr. Bernhard Koch**  
Stellvertretender Direktor





Friedenskonsolidierung  
kritisch betrachtet:  
Staatsaufbau oder Stabilisierung?

Nach dem Zusammenbruch des internationalen Engagements in Afghanistan 2021 durch die Machtübernahme der Taliban wird die Debatte über die Gründe des Scheiterns einerseits auf Afghanistan bezogen geführt. Zugleich stellen sich prinzipielle Fragen nach Möglichkeit und Grenzen des *liberal statebuilding*.

Nach dem workshop „*Normative Challenges of Liberal Statebuilding*“ (2019) wurden in zwei auf einander folgenden Workshops unter dem Thema „*Was folgt aus Afghanistan*“ am 8.–9.7.2022 und am 20.–21.1.2023 das Scheitern in Afghanistan unter normativer Perspektive analysiert. Zugleich wurden prinzipielle Fragen debattiert wie die Grenzen des euro-atlantischen politischen Ordnungsmodells, der universale Geltungsanspruch fundamentaler Menschenrechte und philosophisch begründete kosmopolitische Ordnungsmodelle. Mit der Mitarbeit an der Stellungnahme der *Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung* (GKKE) „Ehrlichkeit ist das Gebot der Stunde“ wird das Projekt abgeschlossen.

In Kooperation mit Prof. Dr. Michael Staack, Lehrstuhl für Internationale Politik der Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg wurde der vierte internationale und interdisziplinäre

Workshop zu „Germany’s West Africa Policy“ am 19.11.2021 in Berlin durchgeführt. Der nächste Workshop ist am 28./29.9.2023 in Dakar geplant (siehe folgende Seite).

Im Kontext des Projektes sind u. a. erschienen:

- 2011 „Das internationale Engagement in Afghanistan in der Sackgasse? Eine politisch-ethische Auseinandersetzung, hg. von H. G. Justenhoven/ E. Afsah
- 2015 „Frankreich, Deutschland und die EU in Mali. Chancen, Risiken, Herausforderungen“, hg. von S. Brüne/H. G. Ehrhart/ H. G. Justenhoven
- 2018 H. G. Justenhoven, Statebuilding – Widerspruch zu politischer Selbstbestimmung. Friedensethische Annäherung an ein vernachlässigtes Problem, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 59, 155–176.
- 2022 H. G. Justenhoven, Nachsorge bewaffneter Konflikte durch *statebuilding* als Thema der Friedensethik, in: Marco Schrage, Friedens- und Konfliktethik. UTB, Budrich-Verlag, 149–161.



**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**  
Leitender Direktor

# Germany's Policy in West Africa: statebuilding, stability and security





*Ein Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Michael Staack, Lehrstuhl für Internationale Politik der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr, Hamburg*

Das Interesse Deutschlands an Westafrika fokussierte in den vergangenen 10 Jahren regional stark auf Mali und ist durch die anhaltende Migration aus Subsahara-Afrika geprägt. Der Ersatz der Zusammenarbeit mit der westlich dominierten UN-Mission durch die russischen Söldner der Wagner-Gruppe hat auch die Bundeswehr in eine extrem schwierige Situation gebracht. Auch dieser politisch-militärische Einsatz darf als gescheitert angesehen werden. Die bereits zuvor offenkundigen Zielkonflikte zwischen den strategischen Interessen Deutschlands und der EU in der schnellen Begrenzung von Migration einerseits und selbstbestimmter, nachhaltiger politisch-sozialer Entwicklung als Grundlage des Aufbaus von Staatlichkeit andererseits sind derzeit kaum überbrückbar. Ziel des Projektes ist es, die deutsche und europäische Politik gegenüber der westafrikanischen Region auf der Grundlage eines vernetzten Ansatzes kritisch zu reflektieren.

Nachdem sich die Versuche, Staatlichkeit nach dem Vorbild des hochentwickelten, westlich liberal-demokratischen Staates durch internationale Akteure zu implementieren, als in wenigen Jahren nicht durchführbar erwiesen hat, stehen nun funktionale Äquivalente wie alternative oder traditionelle Wege zur Erreichung öffentlicher Güter im Fokus. Zu klären ist dabei auch, wie eine „rudimentäre Staatlichkeit“, (good enough governance) aussehen könnte.


Im Rahmen des Projekts wurden folgende Workshops durchgeführt:

- Berlin, 25.–28. Mai 2018
- Dakar/Senegal, 11.–13. Februar 2020
- Berlin, 17. Oktober 2020
- Berlin, 19.–21. November 2021
- Berlin, 2.–3. November 2022

Der nächste Workshop wird am 28.–29. September 2023 in Dakar durchgeführt.



**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**  
Leitender Direktor

A photograph showing a group of men sitting outdoors. In the foreground, three men are seated on chairs. The man on the left wears a red and white striped headband and a green long-sleeved shirt. The man in the center wears a blue turban and a light-colored, patterned traditional tunic. The man on the right wears a yellow turban and a green long-sleeved shirt. In the background, several other men are visible, some wearing head coverings and traditional clothing. The setting appears to be a public gathering or a community meeting.

Sarah Delere, M. P. P.

Spalten statt versöhnen?!  
Zur ethischen Beurteilung von  
Prozessen von *statebuilding* unter  
besonderer Berücksichtigung  
der Rolle religiöser Akteure

Die Feststellung, dass liberales *statebuilding* in seiner langjährig praktizierten Form scheitert ist nicht erst seit der Afghanistan-Intervention der westlichen Staatengemeinschaft Gegenstand einer Debatte. Beispiele wie Mali erhärten den Verdacht, dass bisherige Interventionen konzeptionelle Defizite strukturell wiederholt haben. Kritiker\*innen, wie etwa David Chandler, haben stets die Abhängigkeit des Erfolges externer Interventionen von der gelungenen Aufnahme lokaler kultureller Paradigmen betont. Diese Kritik gilt es zunächst auf den Prüfstand zu stellen und ihre Relevanz für das Scheitern liberalen *statebuilding* zu erweisen. Sollten lokale Vorstellungen von Recht und Gerechtigkeit tatsächlich nicht ausreichend berücksichtigt worden sein, um die Akzeptanz neuer/ wiederaufgebauter staatlicher Institutionen zu erreichen, resultiert daraus der Auftrag, Verfahren zu finden, die dies gewährleisten. Das ist jedoch nicht nur im Interesse der lokalen Bevölkerung – was im Zweifel entscheidend wäre –, sondern auch im Interesse der intervenierenden externen Akteure.

Während die Kritik am liberalen *statebuilding* beständig ist, hat sich noch kein neuer normativ begründeter

Ansatz etabliert. Das vorliegende Projekt setzt an dieser Stelle an und will sich der Frage stellen, welche Gestalt *statebuilding* durch und mit externen Akteuren in Zukunft haben kann. Erarbeitet werden sollen dabei exemplarisch die normativen Grundlagen, auf denen eine christliche Friedensethik interkulturell sensible Aussagen zu (liberalen) *statebuilding* tätigen kann.

Im Streben nach den common goods Sicherheit und gerechter Staatsordnung stellt sich die Frage nach Partizipation an und Legitimation von *statebuilding* Prozessen. Um die ethischen Konfliktlinien schärfer herausarbeiten zu können, wird der Fokus auf einen Akteur gelegt: Anhand der Rolle religiöser Akteure sollen Fragen von Grundrechten und Partizipation erörtert werden. Ziel der Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist es auch die Tragfähigkeit von Statements der katholischen Kirche als einer weltweit lokal verankerten Organisation mit einer ausgeprägten friedensethischen Tradition zu eruieren.



**Sarah Delere M. P. P.**  
wiss. Mitarbeiterin



Jochen Reidegeld

# Religionen in den Krisengebieten Irak und Syrien



Die Wurzeln dieses neu begonnenen Projekts liegen in den Erfahrungen im Rahmen humanitärer Arbeit im Norden Syriens und im Irak. Prägend war dabei das Erleben starker Spannungen nicht nur zwischen den religiösen Gruppen der Region, sondern auch innerhalb dieser. Dabei sind in der Archäologie dieser Konflikte zeitliche Schichten dieser Spaltung und des tiefsitzenden Misstrauens zu erkennen. Einige Konfliktursachen liegen in den Kriegen der letzten beiden Jahrzehnte, andere in der Instrumentalisierung der Religionen durch die Regime im Irak und in Syrien im 20. und 21. Jahrhundert, andere reichen noch weiter zurück. Demgegenüber steht die nicht nur von politisch Verantwortlichen immer wieder formulierte Wahrnehmung, dass es in der Geschichte der eigenen Nation eine Kultur des friedlichen Miteinanders gegeben habe. Beispielhaft ist dabei das Grundsatzpapier der irakischen Regierung mit dem Titel „Violent Extremism Strategy“<sup>1</sup>, welches die Grundlage für ein Regierungsprogramm gegen religiösen Extremismus bildet.

Der Frage, wo und wie Religionen in der Region zu Konflikttreibern in kriegesischen Auseinandersetzungen werden und wie ihre Rolle hin zu einem tragenden Element des Peacebuildings verändert werden könnte, kann auf verschiedenen

Wegen nachgegangen werden. Natürlich ist im Rahmen eines solchen Projekts die Geschichte und die Rolle der Religionen im Irak und Syrien zu analysieren. Zugleich aber setzt die Untersuchung bei Projekten an, die Teil einer möglichen Lösung sind. So wurden mit „Relief and Reconciliation for Syria“ und mit einem Peacebuildingprojekt der italienischen Friedens- und Hilfsorganisation „Un Ponte Per“ (UPP) zwei erste Initiativen in den Blick genommen, die in unterschiedlichem Intensitätsgrad Religion zu einem Element friedensstiftender Programme machen. Auf der einen Seite wird anhand dieser und zukünftig vergleichbarer Projekte nach dem friedensstiftenden Potential der Religionen der Region gefragt. Anhand der Widerstände und Schwierigkeiten werden aber auch destruktive Elemente der Religionen, ihrer Traditionen und Praxis sichtbar.

Besondere Aktualität gewinnt die Fragestellung des Projekts durch die wiedererstarke Macht der Assad-Regierung, deren Machtbasis nicht zuletzt in den religiösen Minderheiten besteht.

1 <https://www.nccve.gov.iq/page/5/Violent+Extremism+Strategy+%28PDF%29>



**Dr. Jochen Reidegeld**  
Projektleiter • Extern

Lisa Neal M. A.



# Die Auswirkungen unbeabsichtigter Folgen gezielter Sanktionen im Fall Iran

Der verdächtige Tod der kurdischen Iranerin Jina Mahsa Amini löst seit September 2022 landesweite Proteste in Iran aus. Die Forderung „Frau, Leben, Freiheit“ beantwortet das iranische Regime mit Gewalt, Gefängnisstrafen und Hinrichtungen. Darauf reagiert die Europäische Union mit neuen Sanktionen.

Über zwei Jahrzehnte sind multilaterale Sanktionen das Kernstück des Ansatzes der EU und der USA im Umgang mit dem autoritären iranischen Regime. Die Wirksamkeit der verschiedenen Sanktionen ist jedoch in der wissenschaftlichen Literatur und in der internationalen politischen Praxis umstritten. Um herauszufinden, ob Sanktionen den Protestierenden im Iran schaden oder helfen, bedarf es einer kritischen Betrachtung spezifischer Sanktionen. Das ist besonders relevant für die EU und ihrer Orientierung hin zu einer wertebasierten auswärtigen Sicherheitspolitik.

Umfassende Sanktionen richteten in den 90er Jahren großen humanitären Schaden an, das zeigte sich am Beispiel Irak. Der angerichtete Schaden ließ sich nicht mehr mit dem rechtfertigen, was Sanktionen zu erreichen versprochen. Deshalb wurden Sanktionen immer gezielter gegen verantwortliche Entitäten

eingesetzt. Von den gezielten Sanktionen versprochen sich politische Akteur:innen, dass die Schäden an den Unschuldigen vermieden werden können. Am Fall von Iran lässt sich erahnen, dass verschiedene gezielte Sanktionen noch immer genau diejenigen schädigen, die eigentlich geschützt werden sollen. Um herauszufinden, inwiefern das zutrifft, stellt das Forschungsprojekt die Frage, wie gezielte Sanktionen auf Unschuldige wirken.

Um diese und daran anschließende Fragen zu beantworten, wird zunächst anhand eines Netzwerkansatzes die interdependente Wirkung von Sanktionen dargestellt. Die Wirkungen von Sanktionen hängen auch stark davon ab, wie sie wahrgenommen werden. Deshalb fokussiert sich diese Arbeit auf die Unschuldigen, in diesem Falle verschiedene Gruppen in der Zivilbevölkerung.

Ziel der Arbeit ist es, mit verschiedenen qualitativen Methoden einen tiefgründigen systematischen Einblick zu erarbeiten, wie sich gezielte Sanktionen auswirken können.



**Lisa Neal M.A.**  
wiss. Mitarbeiterin



Prof. Dr. Andreas Trampota

# Friedens- und Konfliktethik im Spannungsfeld zwischen Ethik und Recht





In der Friedens- und Konfliktethik gibt es einen großen Pluralismus, vor allem auch hinsichtlich der wissenschaftlichen Methoden. Das ist einerseits zu begrüßen, weil es häufig um Themen geht, die nur im interdisziplinären Diskurs erforscht werden können. Andererseits haben wir es in den relevanten Disziplinen (Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Philosophie, Theologie ...) mit unterschiedlichen Formen von Normativität zu tun, die nicht ohne weiteres miteinander kompatibel sind. Deshalb stellt sich unwillkürlich die Frage nach den für diese Disziplin prägenden *Formen von ethischer Normativität* und ihrem Verhältnis zueinander.

Aus historischer Sicht gibt es zwei Hauptströmungen, die die friedensethischen Reflexionen nachhaltig geprägt haben und immer noch prägen, einerseits die vor allem auf Platon und Aristoteles zurückgehende *tugendethische* Tradition und andererseits die vor allem auf Immanuel Kant zurückgehende *rechtsethische* Tradition.

In verschiedenen Themenfeldern der Friedensethik zeigt sich, dass es mitunter eine große Spannung zwischen der *ethischen* und der *rechtlichen* Perspektive gibt. Deutlich wird das etwa dann, wenn Jürgen Habermas Michael Walzer, der den Anstoß für eine konstruktive und kritische

Renaissance der Lehre vom gerechten Krieg gegeben hat, eine *Moralisierung* der internationalen Beziehungen vorwirft und stattdessen ihre *Verrechtlichung* fordert. Der zentrale Punkt seiner Kritik lautet, dass Walzer seine Kriterien, so vernünftig sie sein mögen, ausschließlich aus *moralischen Grundsätzen* und *ethischen Überlegungen* gewinne und „nicht im Rahmen einer Rechtstheorie, die die Beurteilung von Krieg und Frieden an inklusive und unparteiliche Verfahren der Erzeugung und Anwendung von zwingenden Normen knüpft“. Habermas beklagt, dass mit einer derartigen Moralisierung das mit Kants Schrift *Zum ewigen Frieden* begonnene Projekt einer Verrechtlichung der internationalen Beziehungen ad acta gelegt wird.

Das Forschungsprojekt verfolgt die systematische Absicht einer Klärung des normativen Verhältnisses von Ethik und Recht in der Friedensethik. Eine Auseinandersetzung mit den entsprechenden Denktraditionen und den relevanten Institutionen der internationalen Politik (Vereinte Nationen etc.) ist dafür unerlässlich.



**Prof. Dr. Andreas Trampota**  
Projektleiter

# Europäisches Doktorandenkolloquium

Das *Europäische Doktorandenkolloquium* ist ein Forum, das den Austausch von Doktoranden und Doktorandinnen zu Fragen der Friedens- und Konfliktethik im Zusammenhang mit der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der EU fördert.

Aktuell sind daran folgende Institutionen beteiligt:

- Institut für Theologie und Frieden (Hamburg)
- Ukrainische Katholische Universität: Fakultät für Theologie und Philosophie (Lwiw)

- KU Leuven (Löwen)
- Accademia Alfonsiana (Rom)

Die Promovierenden, die jeweiligen Betreuer und Betreuerinnen und alle wissenschaftlichen Mitarbeiter des Hamburger Instituts und Marek Mišák, Sekretär der COMECE-Kommission für EU-Außenbeziehungen in Brüssel, treffen sich zweimal im Jahr, um die Arbeit der vier Doktoranden und Doktorandinnen und weitere Themen zu diskutieren.

Das erste Treffen im Berichtszeitraum fand am 23./24. September



2022 in Rom statt. Der Ort der Konferenz bot den Teilnehmenden an der Konferenz die Möglichkeit, neben der Diskussion der Forschungsprojekte mit einem Vertreter der Kurie, Gabriel Verga (Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen), ins Gespräch zu kommen.

Das zweite Treffen fand am 10. Februar 2023 in Form einer Online-Konferenz statt, bei der es fast ausschließlich um die Promotionsprojekte der Stipendiaten und Stipendiatinnen ging.

Das nächste Treffen wird eine Konferenz in Hamburg vom 21. bis 23.09.2023 sein. Dafür konnten zwei renommierte externe Referenten gewonnen werden. Prof. Dr. Greg Reichberg, der eine Forschungsprofessur am *Peace Research Institute Oslo* (PRIO) innehat, wird über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im militärischen Bereich und dessen ethische Bewertung sprechen. Frau Almut Möller, Staatsrätin und Bevollmächtigte der Freien und

Hansestadt Hamburg beim Bund, der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten, hat ein Impulsreferat zu aktuellen Fragen der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik zugesagt.



**Prof. Dr. Andreas Trampota**  
Projektleiter



# FORSCHUNG

## Friedensethik in der abendländischen Geistesgeschichte

Seit der Gründung des Instituts für Theologie und Frieden wurde an ihm auch über die Tradition des christlich-theologischen und philosophischen Denkens zu Fragen der Legitimation von Gewalt und zum Frieden geforscht. Diese Arbeit verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der Tradition die normativen Bedingungen eines friedlichen Zusammenlebens von Menschen in ihrer jeweiligen historischen Situation zu reflektieren. Im Zentrum standen immer wieder Fragen nach den Grundlagen von Frieden unter Menschen und den Ursachen von Konflikten sowie die Bewertung von Gewalt zur Sicherung und Wiederherstellung von friedlichen Verhältnissen zwischen Menschen und Völkern.

Diese Arbeit ist auch in der Gegenwart unerlässlich: Da Ethik ein reflexiver Vorgang ist, verlangt ethisch nachzudenken, auch über die Form und die Voraussetzungen des eigenen Argumentierens nachzudenken.

Beschäftigung mit den Klassikern der Friedenstheologie und der Friedensphilosophie zeigt nicht nur die Grenzen unserer zeitgenössischen Argumentationsmuster auf; sie hilft uns auch besser zu verstehen, weshalb wir heute über eine bestimmte Frage so und nicht anders denken. Im Verstehen gehen wir aber gleichzeitig auch wieder über diese Voraussetzungen hinaus.

Im Laufe der Jahre entstanden am ifth wichtige Forschungsarbeiten z. B. zu Augustinus, Thomas von Aquin oder Francisco de Vitoria. Hinzu kommen aber auch zahlreiche Tagungen, die als Herausgeberbände publiziert sind. Texteditionen runden diesen wertvollen Forschungszweig ab.

# Lateinisch-deutsche Edition „Hugo Grotius: *De iure belli ac pacis*“

**Dr. Joachim Stüben,**  
**Projektbearbeiter**

Eine neue kritische Übersetzung von Hugo Grotius' *De iure belli ac pacis* (1625 u. ö.) wird seit 2020 von Dr. Joachim Stüben im Rahmen einer zweisprachigen Edition erarbeitet. Das Projekt stellt eine Kooperation mit dem Rechtshistoriker Prof. Dr. Tilman Reppen, Universität Hamburg, dar.

Der Theologe, Philosoph und Jurist Grotius hat sich bei der Erstellung seines Grundlagenwerkes des modernen Völkerrechts unter anderem auf die spanischen Theologen der Schule von Salamanca gestützt. Insofern steht das Projekt in Fortführung der zweisprachigen Editionen von Werken des spanischen Spätscholastikers Francisco de Vitoria, die zwischen 1995 und 2020 erschienen sind.

Grundlage bildet die kritische Ausgabe von B. A. Kanter-Van Hettinga Tromp (1939) in dem von R. Feenstra und C. E. Persenaire ergänzten Neudruck (1993). Flankierend werden die zwischen 1625 und 1646 erschienenen Originaldrucke hinzugezogen, weiterhin die älteren Übersetzungen von J. H. v. Kirchmann (1869) und W. Schätzel (1950) und die englische Ausgabe von F. W. Kelsey (1925/27). Die Quellenangaben der vorliegenden Edition werden überprüft und ergänzt.



Gegenwärtig wird – nach dem Widmungsbrief an Louis XIII. von Frankreich und der Einleitung („Prolegomena“) – das erste Buch („Quid bellum, quid ius?“) mit den Anmerkungen übersetzt.

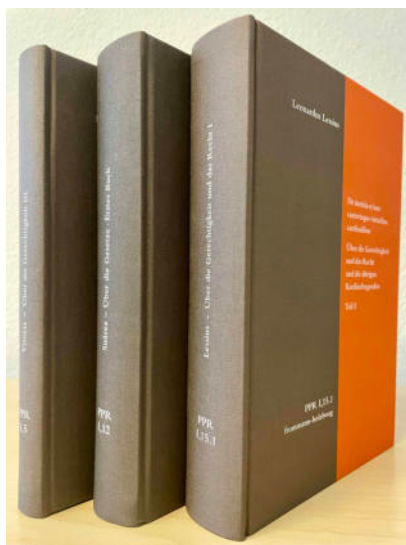
Das Projekt wird aufgrund eines Förderantrags von Prof. Repgen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.



# Italienisch-deutsche Edition Taparelli: *Naturrechtslehre*

## *Eine theoretische Abhandlung über das Naturrecht auf der Grundlage der Erfahrung*

Leo XIII. hat die moderne katholische Soziallehre begründet. Er hat dafür das Denken seines Lehrers, Luigi Taparelli d'Azeglio, zu Grunde gelegt. Dessen Hauptwerk *Saggio teoretico di diritto naturale appoggiato sul fatto* ist die Blaupause für zahlreiche, noch heute aktuelle Grundpositionen der Soziallehre und der Friedensethik der katholischen Kirche.



Im Deutschen gibt es bislang nur eine Übersetzung aus dem Jahr 1845 der ersten Auflage (1840–43). Um die Rezeption des Werks zu

fördern, ist im November 2021 eine moderne, zweisprachige Ausgabe auf den Weg gebracht worden, die von der vierten und letzten Auflage (1855) des Originals ausgeht. Sie soll ab 2025 – dank großzügiger Drittmittel – in sieben Bänden in der PPR-Reihe erscheinen, in der u. a. bereits mehrere Werke von Taparellis Vorläufern Vitoria und Suárez zweisprachig erschienen sind.



**Dr. Marco Schrage** prof. invit.,  
Projektleiter • Extern



# VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

# Veranstaltungen und Symposien des Instituts



## Was folgt aus Afghanistan? Ein interdisziplinärer Dialog

8.–9. Juli 2022, Hamburg

### Dr. Mohammad Homayon Hashimi

An Afghan Perspective on the Failure  
of Statebuilding

aus Afghanistan und anderen Kon-  
fliktkontexten

### Prof. Dr. Anna Geis

Bericht aus der Enquete-Kommission  
des Deutschen Bundestages

### Dr. Philipp Münch

Das Scheitern marktorientierter  
Intervention in Afghanistan

### Prof. Dr. Michael Staack

Warum der Afghanistan-Einsatz seit  
2011 gescheitert war, aber erst 2021  
beendet wurde

### Prof. Dr. Thorsten Meireis

Multipolarität und Ungleichzeitig-  
keit. Zum Universalismusproblem in  
friedensethischer Perspektive

### Dr. Judith Vorrath

Illegale Ökonomien, Gewaltkonflikte  
und (fragile) Staatlichkeit: Einblicke

### Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann

Frieden durch Recht 2.0: Reflexionen  
im Anschluss an eine Neulektüre von  
Kant im 21. Jahrhundert

### 3. März 2023

#### **Just War/Just Peace Conference, Nijmegen Huize Heyendael, Marijnenkamer**

Gemeinsame Konferenz der Radboud University Nijmegen und des Instituts für Theologie und Frieden Hamburg

Gemeinsame Konferenz der Radboud University Nijmegen und des Instituts für Theologie und Frieden Hamburg unter der Leitung von Christian Nikolaus Braun und Bernhard Koch

#### **Bishop Everard de Jong**

Keynote Address

#### **Gregory M. Reichberg**

Peace Research Institute Oslo

“The Holy See and Russia’s Invasion of Ukraine”

#### **Joseph Capizzi**

The Catholic University of America

“Just War and Judgment in Contemporary War”

#### **Lisa Sowle Cahill**

Boston College

“Just War as a Theory, Just Peace as a Virtue”

#### **Fred van Iersel**

Tilburg University

#### **Bart van Dijk**

Military Chaplain at Royal Netherlands Naval College

“The Future of Just War Tradition as Part of Catholic Social Teaching”

#### **Anna Blackman**

Glasgow University

“The Catholic Worker Movement and the Theology of Nonviolence”

#### **Anna Floerke Scheid**

Duquesne University

“Forty Years with the Challenge of Peace”

#### **Esther Reed**

Exeter University

“Restoring Justice to Just War Reasoning: Constructivist Nonsense or Religious Imperative?”

#### **Christian Braun**

King’s College London

#### **Jessica Grant**

Defence Anglican Chaplaincy/  
Australian National University

“The Churches and the Bomb: Back to the Past?”

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

### **Therese Feiler**

Ludwig-Maximilians-Universität  
München

“(In)Coherences and (In)Compatibilities: The Just Peace from the Perspective of Just War Thinking”

### **Bernhard Koch**

Institut für Theologie und Frieden,  
Hamburg

“Just War or Just Peace? Observations on the Debate in Germany”

### **Robert Wawer SJ**

Collegium Bobolanum

“Between Holy War, Just War, and Pacifism. Churches’ Teaching on the War in Ukraine”

### **Vassilios Paipais**

St Andrews

“Between Pacifism and Just War: Oikonomia and Eastern Orthodox Trinitarianism”

### **Anthony Lang**

St Andrews

Reflection



### **23. Mülheimer Nahost-Gespräche Zwischen Energiesicherheit, Klimaschutz und wertebasierter Außenpolitik. Die Golfstaaten als Partner des Westens**

17. März 2023, Mülheim/Ruhr

In Kooperation mit der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ und der Konrad Adenauer Stiftung

Spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise sind die Golfstaaten wieder in die Aufmerksamkeit Europas und insbesondere Deutschlands gerückt. Dabei ist die teilweise schwierige Menschenrechtssituation in den Ländern der Golfregion nicht erst im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft in Katar bekannt geworden. Darüber hinaus lassen die Herausforderungen durch den Klimawandel den Rückgriff auf fossile Energieträger wie Öl und Gas langfristig zweifelhaft erscheinen. Was sind die Motive des Westens, wirtschaftliche Koopera-

tionen mit Golfstaaten einzugehen? Stellen diese lediglich Energielieferanten dar oder geht es auch um einen Wertedialog? Welche Rolle spielen die Golfstaaten als Innovationstreiber in Fragen von Ökologie und Nachhaltigkeit? Inwiefern ergeben sich jenseits fossiler Energieträger im Bereich Klimaschutz neue Chancen der Kooperation? Hat der Westen konkreten positiven Einfluss auf die Menschenrechtssituation etwa in Katar oder Saudi-Arabien? Und wie ernst meint der Westen es mit einer wertebasierter Außenpolitik angesichts realpolitischer Zwänge?

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

Begrüßung und inhaltliche  
Einführung

**Sarah Delere**

ithf

**Christina Baade**

Konrad Adenauer Stiftung

**Dr. Jens Oboth**

Die Wolfsburg

Die Golfmonarchien als problematische Partner: Gesellschaftliche Transformation und Repression in Zeiten des globalen Wandels.  
Vortrag und Diskussion

**Sebastian Sons**

Senior Researcher bei CARPO.  
Center for Applied Research in  
Partnership with the Orient

Neue Entwicklungen und Projekte in der Energiegewinnung und im Klimaschutz in der Golfregion

**Dr Aisha Al-Sarihi**

research fellow at the Middle East  
Institute of the National University of  
Singapore

Neue wirtschaftliche Kooperationen  
– Geopolitik und wirtschaftliche  
Implikationen

**Dr. Holger Bingmann**

Managing Partner thinking arabian  
GmbH & shareholder Strategic minds  
Berlin - Präsident ICC Germany e.V.

Die Golfstaaten als westliche  
Partner? Reflexion aus ethischer und  
klimaaktivistischer Perspektive

**Prof. Dr. Gerhard Kruij**

Professur für Christliche Anthropologie und Sozialethik an der  
Katholisch-Theologischen Fakultät  
der Universität Mainz

**Georg Sauerwein**

Theologe und Physiker, Aktivist bei  
Christians For Future Deutschland

## Friedensethischer Kurs für Militärseelsorger/innen

11.–16. Juni 2023

### Krieg in der Ukraine. Zeitenwende für die friedensethische Reflexion?

Zeitenwende in der Friedensethik?

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven**

Tötungsverbot und Gewaltverzicht

**Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe**

Humanitäres Völkerrecht –

Legitime (?) Gewalt im bewaffneten  
Konflikt

**PD. Dr. Bernhard Koch**

„Humanitäre“ Interventionen

**Prof. Dr. Andreas Trampota**

Zeitenwende für die Friedensethik?

**Dr. Veronika Bock**

Zeitenwende für die Bundeswehr?

Aufgabenprofil und Innere Führung

**Oberst i. G. Dr. Stefan Gruhl**

Resilienzfaktor Tugend?

**Prof. Dr. Andreas Trampota**

Arbeitsgruppen:

Einführung in die Friedensethik

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven  
und Sarah Delere**

Der Umgang mit einem Gegner,  
dessen Kampfmethoden nicht den  
eigenen ethischen Grundvorstellun-  
gen entsprechen

**(zebis)**



## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

# Vorträge, Podien, Interviews

**Sarah Delere M. P. P.**

4. Februar 2023 · Vortrag bei der Gesellschaftspolitischen Kommission des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Berlin

**Frauen und Frieden. Zum Konzept der Feministischen Außenpolitik**

19. März 2023 · Jahrestagung des Theologischen Forum Christentum-Islam zu „Herausforderung Frieden: Anfragen an Christentum und Islam“, Stuttgart

**Beobachterin zum Forum „Den Frieden im Konflikt suchen. Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung im Gespräch mit christlichen und islamischen Autor:innen“**

20. April 2023 · Diskussion mit Frank Schwabe MdB, Beauftragter der Bundesregierung für weltweite

Religions- und Weltanschauungsfreiheit, online

**Religion und Feminist Foreign Policy – zwischen Spannung und Potenzial**

gemeinsam mit Prof. Justenhoven

11.–17. Juli 2023 · Arbeitsgruppe im Rahmen der Friedensethischen Fortbildung in Hamburg

**Einführung in die Friedensethik**

gemeinsam mit Jana Hock und Marie Merscher

27.–29. Juli 2023 · Workshop für: „Zukunft (in) der Theologie. Visionen für eine Theologie von morgen“. Tagung der Europäischen Gesellschaft für Theologie und der Bundeskonferenz des Akademischen Mittelbaus der Katholischen Theologie, Freiburg i. Br.

**Gamification als Mittel zur qualitativen Erforschung der Nachwuchssituation in der katholischen Theologie**

24.–27. August 2023 · Vortrag auf dem Annual Meeting der Societas Ethica, Sarajevo/Bosnien-Herzegowina  
**State-building and Reconciliation – Ethical perspectives on an uneasy relationship**



## Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

31. August 2022 · Danzig

**Schlechte Zeiten für Versöhnung und die Hoffnung auf Frieden: Ist die christliche Friedensethik naiv?**

**Russlands Krieg gegen die Ukraine. Eine friedensethische Auseinandersetzung**

- BKU Hamburg, 07. September 2022
- Gesamtkonferenz der Kath. Militärseelsorge, Hamburg, 21. September 2022
- Kath. Akademie Schwerte, 27. Oktober 2022
- KHG Lübeck, 2. November 2022
- AtriumKirche Bremen, 17. Januar 2023
- Kloster Mariendonk, Grefrath, 9. März 2023
- Kath. Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Aidlingen, 17. März 2023
- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Dresden, online-Vortrag, 23. März 2023
- Kath. Pfarrei St. Answer, Ratzeburg, 20. April 2023
- Kath. Akademie Mainz, online, 24. April 2023
- Kath. Pfarrei Maria Grün, Hamburg-Blankenese, 31. Mai 2023

**Zeitenwende – wohin geht die christliche Friedensethik?**

- Ökumenischer Konvent Kiel, 2. November 2022
- Bischöfliches Ordinariat Augsburg, online, 15. November 2022

29. September 2022 · Podium mit Rabbi Dr. Arie Josef Krawczyk, Prof.

Dr. Oleg Turiy, Hamburg, Özlem Nas (Schura Hamburg), Andreas Fiol (buddhistischen Gemeinde shinyo-en) in der Synagoge Hohe Weide  
**Friedensdialog**

**Wie wird Frieden? Lösungsansätze für Europas Konflikte**

- Kath. Akademie des Bistums Dresden-Meißen
- in Zwickau, 01. Februar 2023
- in Freiberg, 02. Februar 2023

03. Februar 2023 · KKV online-Vortrag  
**Worum geht es im Ukraine-Krieg?**

09. November 2022 · online-Vortrag  
**Wege zum Frieden, Landeskomitee der Katholiken in Bayern**

17. November 2022 · Bundesgerichtshof, Karlsruhe  
**Recht auf Selbstverteidigung und Solidaritätsgebot**

14. Januar 2023 · Frankfurt/M.  
**Was bedeutet Russlands Krieg gegen die Ukraine als Anfrage an die Friedensethik, Vorstandsklausur des BdkJ**

26. Januar 2023 · Katholische Akademie Freiburg  
**Auch eine friedensethische Zeitenwende?**

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

4. Februar 2023 · Breslau, Podiumsdiskussion mit Botschafter Robert Brinkley, Bürgermeister a. D. Rafat Dutkiewicz, Breslau, Erzbischof Borys Gudziak, Ukrainisch-Katholische Eparchie Philadelphia/USA

**War in Ukraine as the threat to freedom and democracy in Europe**

08. Februar 2023 · Universität Salamanca

**Die Theologischen Wurzeln des Völkerrechts bei Francisco de Vitoria**

19. Februar 2023 · Interview Kirchenzeitung Osnabrück

**Kirchen können Wegbereiter für den Frieden sein**

23. Februar 2023 · Beitrag in der Sendung „Krieg als Alltag“ des ÖRF Krieg&Frieden

<https://podcasts.google.com/feed/aHR0cHM6Ly9wb2RjYXN0Lm9yZi5hdC9wb2RjYXN0L29lMS9vZTFfa3JpZWd1bmRmcmllZGVuL29lMV9rcmlIZ3VuZGZyaWVkdW4ueG1s>

10. März 2023 · Brühl

**Shalom. Zu einer Theologie und Ethik des Friedens**

13. März 2023 · Juristentag Erzbistum Paderborn

**Der Bruch des Völkerrechts als ethische Herausforderung**

18. März 2023 · Theologisches Forum Christentum – Islam, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Die Grundstruktur einer christlichen Friedensethik**

28. März 2023 · International online round table mit Prof. Dr. Dan Philpott, Bischof Dr. Borys Gudziak, Dr. Iryna Fenno, Dr. Anatolii Babynskyi

**Just Peace for Ukraine**

[https://www.youtube.com/watch?v=GLYTcwW\\_Hb0](https://www.youtube.com/watch?v=GLYTcwW_Hb0)

28. März 2023 · ZdK-AfterWork, mit Winfried Nachtwei  
**Afghanistan – ein Scheitern des Westens?**

10. Juni 2023 · Podium mit Prof. Dr. Fernando Enns und Landesbischof Friedrich Kramer, Friedensbeauftragter der EKD auf dem Evangelischen Kirchentag, Nürnberg  
„Suche Frieden und jage ihm nach“ (Ps 34,15). Gegenwärtige Herausforderungen der Friedenstheologie



## PD Dr. Bernhard Koch

14. September 2022 · Gemeinsamer Studientag der Konferenz der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der regionalen ACKs, Hamburg  
Hotel Reichshof  
Gibt es EINE christliche Friedensethik?

15. September 2022 · Münchner Volkshochschule, Online-Vortrag  
Gibt es den „gerechten Krieg“?  
Philosophische Gedanken zu einer grundsätzlichen Frage

24. September 2022 · Europäisches Doktorandenkolloquium des IThF.  
Päpstliche Akademie Alfonsiana, Rom  
Respondent für Pawel Szymanowski C. R., Der Begriff des Bürgers bei Augustin

05. November 2022 · Christlich-Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis  
Kommende Dortmund, Liborianum  
Paderborn

Anliegen und Argumente christlicher  
Friedensethik

11. November 2022 · 33. Seminar des  
Studienkreises Katholischer Offiziere,  
Militärbischofsamt Berlin  
Annäherungen an die ethischen  
Fragen bei neuen Militärtechnologien:  
Begriffe und Ambivalenzen

12. November 2022 · Tagung: Versöhnung  
trotz Krieg? Versöhnung mitten  
im Konflikt, Netzwerk Versöhnungs-  
forschung, Albert-Ludwigs-Universi-  
tät Freiburg  
Versöhnung und die Grenzen des  
Selbstverteidigungsrechts. Vor dem  
Hintergrund des Ukraine-Krieges

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

17. November 2022 · Studientag zum UNESCO-Welttag der Philosophie, Joseph-Haydn-Gymnasium Senden  
**Krieg und Frieden. Gibt es den Gerechten Krieg?**

16. Dezember 2022 · Seminar: Christliche Friedensethik. Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden. Universität Hannover  
**„Targeted Killing“. Darf man Terroristen gezielt töten?**

21. Januar 2023 · Abendveranstaltung: Noch Fragen? Diskutieren Sie mit: (K)Eine Chance für den Frieden? Münchner Volkshochschule. Bildungszentrum Einstein 28  
**Kann man Frieden stiften?**

gemeinsam mit Dr. Niklas Schörnig

14. Februar 2023 · Jahrestagung der AG der Sozialethikerinnen und Sozialethiker. Katholische Akademie Berlin  
**Automatisierung und Waffen**

03. März 2023 · Gemeinsame Konferenz der Radboud University Nijmegen und des Instituts für Theologie und Frieden Hamburg: Just War/Just Peace Conference, Nijmegen Huize Heyendael, Marijnenkamer  
**„Just War or Just Peace? Observations on the Debate in Germany“**

16. März 2023 · Tagung: Merkmale eines Europäischen Leitbildes für die Militäretik. Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw)  
**„Philosophische und historische Grundlagen“**

14. Juni 2023 · Einweisungs- und Aufbaulehrgang Friedensethik für Militärseelsorgerinnen und Militärseelsorger, Hamburg, St.-Ansgar-Haus

**Ethik der militärischen Gewalt – Humanitäres Völkerrecht. „Krieg in der Ukraine. Zeitenwende für die friedensethische Reflexion?“**

28. Juni 2023 · Enquete des Instituts für Religion und Frieden, Theresianische Militärakademie, Wiener Neustadt

**Einführung: Die Weltfriedenstagsbotschaften der Päpste – Buchvorstellung und ausgewählte Beispiele**

08. Juli 2023 · International Society for Military Ethics, Annual Conference, University of Colorado, Colorado Springs

**Does the Use of Autonomous Weapon Systems Violate Human Dignity? Challenges and Opportunities: Ethics in a Changing World Order**

## Lisa Neal M.A.

12. November 2022 · Jahrestreffen der katholischen Journalistenschule (ifj) in Osnabrück

**Keynote: Welche Selbstwahrnehmung haben Journalistinnen und Journalisten über ihre Rolle in Konflikten? Und wie wirken ihre Nachrichten auf die Nutzer:innen?**  
Zwei Workshops zu dem Thema Rolle von Journalist:innen in Konflikten

## Prof. Dr. Andreas Trampota

18. Februar 2023 · Gemeinschaft katholischer Soldaten (GKS), Katholisches Militärbischofsamt, Berlin  
**Friedensethische Überlegungen zum russischen Angriffskrieg in der Ukraine, insbesondere zu der Frage, ob man der Ukraine – gerade auch aus christlicher Sicht – eine schnelle Verhandlungslösung empfehlen sollte**

18. März 2023 · ND – Christsein.  
heute, Regionaltag der ND-Region Aachen-Niederrhein, Begegnungsstätte Christus-König, Mönchengladbach-Herrath

**Schwerter zu Pflugscharen (Jes 2,4 / Mi 5,3) – Pflugscharen zu Schwertern (Joel 4,10)? Christliche Friedensethik und ihre Grenzen – vor dem Hintergrund der aktuellen Situation (nicht nur) in Europa**

19. April 2023 · Kolloquium am ithf, Hamburg

**Lebt die Friedensethik von Voraussetzungen, die sie selbst nicht schaffen kann? Tradition(en) und Vernunft in der Friedensethik**

14. Juni 2023 · Einweisungs- und Aufbaulehrgang Friedensethik für Militärseelsorgerinnen und Militärseelsorger, St. Ansgar-Haus, Hamburg

**Humanitäre Interventionen**

16. Juni 2023 · Einweisungs- und Aufbaulehrgang Friedensethik für Militärseelsorgerinnen und Militärseelsorger, St. Ansgar-Haus, Hamburg

**Resilienzfaktor Tugend?**

## VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

30. Juni 2023 · University of Notre Dame / Ukrainian Catholic University, Conference: Church Diplomacy and the Religious Dimension of the Russian-Ukrainian War, Lviv / Ukraine

**Just War vs Just Peace? Ethics of War and Peace between Christian Eschatology and unrealistic Utopia**

07. Juli 2023 · Gemeinschaft katholischer Soldaten (GKS): Gemeinsame Sitzung der Sachausschüsse ‚Innere Führung‘ und ‚Sicherheit & Frieden‘, Katholisches Militärbischofsamt, Berlin

**Treue als ethische Ausprägung von Vertrauen – was bedeutet diese Tugend heute? Im gesellschaftlichen Kontext? Für Soldatinnen und Soldaten?**

# FORSCHUNGSTRANSFER

# Kooperationen / Kommissionen

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard  
Justenhoven**

Sachverständigengruppe des  
Wissenschaftsrates zur Evaluierung  
des Zentrums für Militärgeschichte  
und Sozialwissenschaften (ZMSBw),  
Potsdam und des Militärhistorischen  
Museums, Dresden

Deutsche Kommission

Justitia et Pax

AG „Gerechter Frieden“ der Deutschen  
Kommission

Justitia et Pax

taskforce „organisierte Kriminalität“  
der Deutschen Kommission

Justitia et Pax

Wissenschaftlicher Beirat

Institut für Friedensforschung und  
Sicherheitspolitik, Hamburg (IFSH)

Steering Group

Catholic Peacebuilding Network

Beirat

Jahrbuch für Christliche  
Sozialwissenschaften

Beirat

Jahrbuch für praktische Philosophie  
in globaler Perspektive

Beirat

zebis

**PD Dr. Bernhard Koch**

„Mitglied“ im „Beratungsgremium  
Wehrmedizinische Ethik“ des  
Inspektors des Sanitätsdienstes der  
Bundeswehr



# Lehrtätigkeit

## Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

WiSe 2022/2023 · Blockseminar  
„Zeitenwende in der Friedensethik?“  
an der Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg i. Br.

## PD Dr. Bernhard Koch

Co-Teacher Ethics bei 10<sup>th</sup> ICMM  
Course on Military Medical Ethics  
by the International Committee of  
Military Medicine (ICMM),  
28. August – 1. September 2022  
(„hybrider“ Kurs in Präsenz und über  
zoom), Spiez, BE

WiSe 2022/2023 · Vorlesung: Grund-  
legung der Ethik I: Freiheit – Tugend –  
Norm. Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg i. Br.

SoSe 2023 · Vorlesung: Grundlegung  
der Ethik II: Gewissen – Schuld – Ver-  
gebung. Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg i. Br.

## Prof. Dr. Andreas Trampota

(jeweils zusammen mit Lisa Neal, M.A.)

Institut für Friedensforschung und  
Sicherheitspolitik (IFSH) an der  
Universität Hamburg: Master of Peace  
and Security Studies (M.P.S.)

WiSe 2022/2023 · Kernseminar  
(Vorlesung)

**Friedens- und Konfliktethik:  
Zwischen anzustrebendem Maximum  
und zu wahrendem Minimum**

WiSe 2022/2023

**Kolloquium zur Vorlesung „Friedens-  
und Konfliktethik ...“**

SoSe 2023 · Vertiefungsseminar

**Vom Pazifismus bis zur nuklearen  
Abschreckung: Umgang mit  
Aggressoren im Politischen aus  
ethischer Sicht**



# BIBLIOTHEK

## Bibliotheksprofil



Die Bibliothek des Instituts für Theologie und Frieden ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zu Fragen der theologischen Friedensethik und bietet ein umfangreiches Angebot an Literatur zur Katholischen Friedenslehre. Im Rahmen des Forschungsauftrags des Instituts unterstützt die Bibliothek mit ihrem umfassenden Literaturbestand eine überregionale Informationsversorgung.

## Nutzung

Die Bibliothek ist für die Öffentlichkeit innerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

Sie verzeichnet 164 aktive Benutzerinnen und Benutzer, die im Jahr 2022 insgesamt 427 Ausleihen tätigten.

Die Bibliothek beteiligt sich auch am überregionalen Leihverkehr.

Im vergangenen Jahr konnten 22 Fernleihwünsche anderer Bibliotheken positiv beantwortet werden.

Über die im Vorjahr neu eingeführte nehmende Fernleihe konnten 33 Bestellungen positiv bearbeitet werden.

## Bibliotheksteam

Im April 2023 wurde Malte Düffels aus dem Bibliotheksteam verabschiedet. Seine Nachfolge tritt ab 1. Juli 2023 Peer Asmussen (s. Abb.) an.

Zum 31. Juli 2023 scheidet Léonie Thissen aus dem Dienst in der Bibliothek aus, nachdem Sie erfolgreich Ihr Bachelorstudium zur Informationsmanagerin abschließen konnte.



# Literaturangebot

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Literaturbestandes liegen auf den Gebieten Theologie, Friedensethik, Philosophie, Politikwissenschaft und Völkerrecht.

Der Bestand der Bibliothek umfasst aktuell insgesamt 52.573 Bände.

(Stand: 30.06.2023)

Der eBook-Bestand konnte besonders durch die Aufnahme von Nationallizenzen und Open Access Publikationen ausgebaut werden. Mit Stand vom 30.06.2023 bietet der Bibliothekskatalog Zugang zu 11.147 eBook-Titeln.



Des Weiteren komplettieren 90 eJournals und 37 eSeries den elektronischen Bestand.

Eine besondere Dienstleistung der Bibliothek ist die inhaltliche Auswertung von Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden, die für das Institut thematisch relevant sind.

2022 wurden 1205 Aufsätze neu katalogisiert.

Der gesamte Literaturbestand ist im **Online-Katalog Theologie & Frieden** nachgewiesen und weltweit über das Internet zugänglich. Sowohl Monografien und Aufsätze als auch E-Journals und E-Books sowie andere elektronische Ressourcen sind im Online-Katalog nachgewiesen.

## Projekte

### Elektronische Ausleihverbuchung



Nach etwa acht Jahren konnte das Projekt elektronische Ausleihverbuchung durch Malte Düffels abgeschlossen werden. Um die elektronische Ausleihverbuchung möglich zu machen, muss jeder Bibliotheksband mit einem Barcode versehen werden, welcher im Katalogisierungssystem in den Exemplardatensatz des jeweiligen Bandes eingelesen werden muss. Auf diese Weise wurden 51.972 Barcodes verklebt.

Der Projektabschluss wurde in der Bibliothek mit einem kleinen Festakt gefeiert.

### Digitalisierung

Ende 2022 konnte für die Bibliothek ein Buchscanner angeschafft werden. Das Gerät ermöglicht das Einscannen von Buchkapiteln oder Zeitschriftenaufsätzen in einer Weise, die für die Bände besonders schonend und durch das einfache Umblättern der Seiten zusätzlich auch zeitsparend ist. In der ersten Hälfte des Jahres 2023 wurde der Buchscanner bereits rege genutzt.

Im Frühjahr 2023 wurde auf Initiative der Bibliotheksleitung ein Repository für elektronische Publikationen eingeführt. Die Bibliothek beteiligt sich an der konsortial geführten Plattform KiDokS, welche auf der open source Software OPUS basiert. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben nun die Möglichkeit Publikationen urheberrechtlich geschützt oder open access elektronisch zugänglich zu machen.

## Bestandserhaltung

Dank der „Stiftung Fürstlicher Hofkaplan Alfons Feger“ kann die sukzessive Restauration des Altbestandes weitergehen. Um die bereits restaurierten Bände langfristig bestandserhaltend aufbewahren zu können, hat sich Frau Thissen in einem Studienprojekt näher mit der Thematik auseinandergesetzt und unter anderem eine Klimaüberwachung für den Altbestand eingeführt.

Ergänzend zu dem Projekt besuchten Frau Thissen und Frau Kauke im Februar 2023 die Restaurationswerkstatt „Werkstatt Papier“ in Hamburg-Altona. Dort wurden die Bibliothekarinnen unter anderem mit den Eigenschaften verschiedener Einbandleder vertraut gemacht (s. Abbildung).







# PUBLIKATIONEN

Eine aktuelle Übersicht aller Publikationen des Instituts für  
Theologie und Frieden finden Sie auf: → [ithf.de/publikationen](https://ithf.de/publikationen)

## PUBLIKATIONEN

# Studien zur Friedensethik

Band-Nr.: **71** · 2023



Bernhard Koch  
**Der Gegner als  
Mitmensch**  
Michael Walzer, Jeff  
McMahan und die  
moralphilosophische  
Kritik am Humanitären  
Völkerrecht

ISBN print: 978-3-402-11742-2

ISBN online: 978-3-7489-4196-5

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **70** · 2022



Pavle Anić  
**Soziopolitische  
Perspektiven von  
Vergabung und  
Entschuldigung**  
Eine theologische  
Untersuchung im Kontext  
der „Transitional Justice“

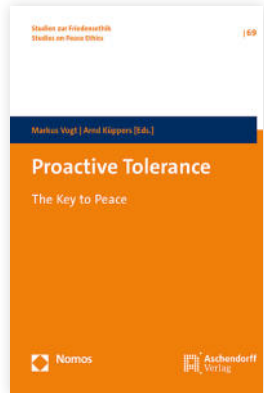
ISBN print: 978-3-402-11740-8

ISBN online: 978-3-402-11741-5

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **69** · 2021



Markus Vogt  
Arnd Küppers (Ed.)  
**Proactive Tolerance**  
The Key to Peace

ISBN print: 978-3-8487-6497-6

ISBN online: 978-3-7489-0543-1

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

# Weitere Publikationen

## Heinz-Gerhard Justenhoven

Just Peace – a realistic concept for a world full of violence in:

**Humanitarian engagement of the Catholic Church: Doctrinal foundations, legal frameworks, institutions and practices**, Ludovika University Publisher

Lóránd Ujházi (ed.) · Budapest 2022

Russlands Krieg gegen die Ukraine. Eine ethische Auseinandersetzung in: **Tübinger Theologische Quartalschrift 1** · S. 4–24 · 2023

Editorial „Zeitenwende?!“ und Konzeption des Schwerpunkthefts **AmosInternational 2/2023** zur Friedensethik

Aschendorff Verlag, Münster 2023

Christliche Theologie und Ethik des Friedens in:

**Herausforderung Frieden. Anfragen an Christentum und Islam**

Reihe Theologisches Forum Christentum – Islam · Regensburg 2023

Fundamentale Rechte des Einzelnen achten. Der Glaube an die Auferstehung Jesu hilft Christen in der Haltung der Friedfertigkeit in: **Kirchenzeitung des Erzbistums Köln 15** · S. 17 · 2023

Nachsorge bewaffneter Konflikte durch *statebuilding* als Thema der Friedensethik in:

**Friedens- und Konfliktethik.**

**Ein Grundriss** · S. 149–161

Marco Schrage, Verlag Barbara Budrich · Opladen/Toronto 2022

## Bernhard Koch

Der Gegner als Mitmensch. Michael Walzer, Jeff McMahan und die moralphilosophische Kritik am Humanitären Völkerrecht

**Studien zur Friedensethik Bd. 71**

Aschendorff Verlag, Münster 2023

Neue militärische Technologien und ihre ethischen Ambivalenzen in:

**Kompass. Soldat in Welt und Kirche, Ausgabe 07–08** · S. 4–5 · 2022

## PUBLIKATIONEN

Die sogenannte ‚Revisionistische Theorie des gerechten Krieges‘ in:

**Friedens- und Konfliktethik.**

**Ein Grundriss** · S. 196–208

Marco Schrage, Verlag Barbara

Budrich · Opladen/Toronto 2022

Technikethik in:

**Moraltheologie kompakt. Grundlagen und aktuelle Herausforderungen** ·

S. 340–350

Alexander Merkl/Kerstin Schlögl-

Fliert, Verlag Friedrich Pustet ·

Regensburg 2022

Die Grenzen des christlichen Pazifismus. Der Krieg in der Ukraine hat unter Pazifisten hohe Verunsicherung ausgelöst in:

**Caritas 2023: neue caritas-Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes** ·

S. 48–51 · Freiburg 2022

„Meinen Frieden gebe ich Euch.“

Christliche Gesichtspunkte zum aktuellen Kriegsgeschehen in der Ukraine in:

**Akademische Monatsblätter. Zeitschrift des Kartellverbandes katholischer deutscher Studentenvereine KV**, 135. Jg. Nr. 2 · S. 37–40 · 2023

Cicero and the Problem of Triage: Why There Is No Moral Algorithm in Distributing Scarce Resources in: **Resource Scarcity in Austere Environments. An Ethical Examination of Triage and Medical Rules of Eligibility** · S. 173–188

Sheena M. Eagan/Daniel Messelken (Hrsg.), Springer Nature · Cham 2023

Drohnen und autonome Waffensysteme. Militärtechnologischer Wandel und ethische Herausforderungen in: **AmosInternational 2** · S. 20–29 · 2023

Rezension: Schröter, Susanne: Global gescheitert? Der Westen zwischen Anmaßung und Selbsthass in: **Theologische Revue 119/3** · Sp. 224 f. · 2023



Das Institut für Theologie und Frieden  
ist eine wissenschaftliche Einrichtung  
des Katholischen Militärbischofs

## **Arbeitsbericht**

Ausgabe: August 2022 bis Juli 2023

Eine Publikation des:  
Instituts für Theologie und Frieden  
Herrengaben 4  
20459 Hamburg

Tel: 040/2981371-0

Fax: 040/2981371-29

E-Mail: [info@ithf.de](mailto:info@ithf.de)

Web: [www.ithf.de](http://www.ithf.de)

Copyright © 2023 · ithf

# FRIEDEN BEGINNT IM KOPF

Um die Arbeit des Instituts für Theologie und Frieden zu fördern, wurde die Katholische Friedensstiftung errichtet. Bereits Immanuel Kant brachte die Herausforderungen auf den Punkt: „Frieden muss gestiftet werden.“ Wir brauchen Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und Forschung, Publikation, Lehre sowie den Dialog ermöglichen. Dienst am Frieden ist ein Geschenk für die Menschen und Bekenntnis zu Christus. Werden auch Sie Friedensstifter!

[www.katholische-friedensstiftung.de](http://www.katholische-friedensstiftung.de)

## **FRIEDEN MUSS GESTIFTET WERDEN!**

**Spendenkonto:** Katholische Friedensstiftung

### **Pax-Bank**

IBAN: DE41 3706 0193 6005 6530 19

### **Bank im Bistum Essen**

IBAN: DE42 3606 0295 0000 2020 10

### **Bank für Kirche und Caritas**

IBAN: DE73 4726 0307 0012 0985 00

Geschäftsführerin: Dipl. KfFr. Tanja Höfert  
Herrengraben 4, 20459 Hamburg  
info@katholische-friedensstiftung.de  
Tel.: 040 / 375030-40, Fax: 040 / 375030-88

**KATHOLISCHE**  
**Friedensstiftung**

